

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Dienstag, den 24.09.2013
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:09 Uhr
Ort, Raum: Sitzungsraum E26

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Tobias Gerdesmeyer bis TOP 6.

Vorsitzender

Herr Werner Steinke

Ausschussmitglieder

Herr Norbert Bockstette Vertretung für Frau Andrea Bünger

Herr Dirk Christ

Herr Christian Fahling

Herr Norbert Hinzke

Frau Silvia Klee

Herr Torsten Mennewisch

Herr Dr. Lutz Neubauer bis TOP 3.

Herr Paul Sandmann

Frau Elsbeth Schlärmann Vertretung für Frau Brigitte Theilen

Herr Clemens Westendorf

Hinzugewählte

Frau Elke Geese

Herr Carsten Natemeyer

Frau Ide Yeyrek

Verwaltung

Herr Gert Kühling

Herr Walter Becker

Herr Franz-Josef Kröger

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Frau Andrea Bünger

Frau Brigitte Theilen

Herr Gerd Wulff

Herr Ali Yilmaz

Herr Michael Zobel

Tagesordnung:**Öffentlich**

1. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 16.04.2013
2. Oberschule
Vorlage: AV/002/2013
3. Inklusion in der Schule
Vorlage: 51/013/2013
4. Bau einer Sport-/Mehrzweckhalle
Vorlage: 60/040/2013
5. "MFM"-Projekt an allen Grundschulen in städtischer Trägerschaft
Vorlage: 2/003/2013
6. Offene Ganztagschule
Vorlage: 40/016/2013
7. 13. Lohner Kulturtage 2014
Vorlage: 40/017/2013
8. Verlauf der Freibadsaison 2013
Vorlage: 10/045/2013
9. Ausbau des Obergeschosses des Umkleidegebäudes durch den Sportverein
SW Kroge-Ehrendorf e.V.
Vorlage: 20/077/2013
10. Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende begrüßte neben den Ausschussmitgliedern die schulfachliche Dezernentin, Frau Heike Helmerichs, von der Nds. Landesschulbehörde, Regionalabteilung Osnabrück, Außenstelle Osnabrück, und mehrere Zuhörer/innen.

Die Tagesordnung wurde einstimmig um TOP 9. „Ausbau des Obergeschosses des Umkleidegebäudes durch den Sportverein SW Kroege-Ehrendorf e.V.“ erweitert. „Mitteilungen und Anfragen“ wurde TOP 10. Nach TOP 3. wurde der TOP 6. einstimmig vorgezogen, um Frau Helmerichs danach verabschieden zu können.

Öffentlich

1. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 16.04.2013

Beschluss:

Das Protokoll wird genehmigt.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 12 , Enthaltungen: 2

2. Oberschule Vorlage: AV/002/2013

Die Hauptschule hat einen starken Schülerrückgang zu verzeichnen. Die Eltern folgen oftmals nicht den Empfehlungen der Grundschulen, so dass sich die Hauptschule weiterhin verkleinert. Die Grundschulen geben zudem immer weniger Empfehlungen für die Hauptschule. Außerdem verliert die Stegemannschule erste Schüler an die Oberschule Bakum.

Die Albert-Schweitzer-Realschule verliert ebenfalls Schüler. Sie wird aufgrund der prognostizierten Schülerzahlen in Zukunft nicht mehr 3-zügig geführt werden können. Das bedeutet für diese beiden Schulen, dass die Möglichkeiten einer Differenzierung und damit die Förderung einzelner Schüler geringer werden. Je weniger Schüler es sind, desto weniger Fördergruppen können (z. B. für das Fach Mathematik) gebildet werden.

Für die Albert-Schweitzer-Realschule bedeutet diese Entwicklung außerdem, dass sie zukünftig nicht mehr alle erforderlichen Profile (Gesundheit und Soziales, Technik, Französisch, Wirtschaft) anbieten kann. Selbst wenn die Gruppengröße unterschritten würde, stünden nicht genügend Lehrerstunden zur Verfügung.

Eine kurzfristige Lösung könnte ein neuer Zuschnitt der Einzugsgebiete der beiden Realschulen sein. Die Realschule Meyerhof müsste eine Grundschule „abgeben“. Diese Entscheidung könnte aber in einem oder zwei Schuljahren wieder geändert werden müssen, da sich die Schülerzahlen wiederum ändern.

Eine langfristige Lösung der Problematik könnte in der Einführung der Oberschule bestehen. Wobei sich dann die weitere Frage anschließt, ob eine oder zwei Oberschulen eingeführt werden sollten.

Bei der Einführung von zwei Oberschulen werden die oben genannten Probleme in Teilen weiter bestehen, denn es gäbe eine „kleine“ und eine „große“ Oberschule.

Die bisherige Albert-Schweitzer-Schule wäre 2- bis 3-zügig. Außerdem müssten an der Albert-Schweitzer-Schule drei Klassenräume angebaut werden, um diese überhaupt 3-zügig führen zu können.

Die zweite Oberschule (Meyerhof) wäre größer. Sie wäre 3- bis 4-zügig. Klassenräume sind ausreichend vorhanden. Differenzierungsmöglichkeiten wären gegeben.

Die Schulleitungen der Hauptschule und der Realschulen haben in einem ersten Ansatz der Stadt Überlegungen für die Errichtung einer großen Oberschule vorgestellt.

Über eine jahrgangsbezogene Trennung der Schülerinnen und Schüler könnten kleinere Einheiten geschaffen werden. Die Jahrgänge 5 und 6 könnten in der jetzigen Albert-Schweitzer-Realschule von einem Lehrerteam beschult werden. Da diese Schule früher eine Orientierungsstufe war, wäre auch der Schulhof altersgerecht ausgestaltet.

In den Gebäuden des Schulzentrums an der Meyerhofstraße könnte ebenfalls eine Aufteilung der übrigen Jahrgänge und der dort eingesetzter Lehrkräfte erfolgen.

Die Einführung einer solchen großen bis zu 7-zügigen Oberschule verstößt allerdings gegen die vorgegebene Höchstzügigkeit einer Oberschule ohne Gymnasialzweig. Ob es aufgrund der geplanten Trennung der Jahrgänge innerhalb der Einrichtung eine Ausnahme hiervon geben kann, muss geprüft werden.

Um die Schulform Oberschule und die sich durch sie bietenden Möglichkeiten verständlich zu machen, wird Frau Heike Helmerichs von der Landesschulbehörde in der Sitzung zum Thema Oberschule vortragen.

Anschließend sollte zumindest in grundsätzlicher Hinsicht über die mögliche Einführung der Oberschule in Lohne zum Schuljahr 2015/2016 diskutiert werden, um auch eine frühzeitige Information und Einbindung der Eltern ermöglichen zu können.

Beratungsverlauf:

Zur Vermeidung von Missverständnissen wies der Vorsitzende zunächst ausdrücklich darauf hin, dass in dieser Sitzung kein Beschluss zur Einführung der Oberschule gefasst werde, sondern mit einem Beschlussvorschlag lediglich ein Verfahren in Gang gebracht werden solle. Auch wenn die bisherigen Schulen unter dem Sammelbegriff „Oberschule“ zusammengeführt werden, beginnt inhaltlich und organisatorisch die eigentliche Oberschule aufsteigend mit der Klasse 5. Die bisherigen Klassen werden als „Realschul- bzw. Hauptschulklassen“ bis zum Schulabschluss weitergeführt.

Frau Helmerichs erläuterte kurz ihren Aufgabenbereich und gab dann anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage; Quelle: eigene Recherche; ohne Gewähr) einen Überblick über die Oberschule in Niedersachsen.

Die Oberschule kann sowohl jahrgangsbezogen (Schuljahrgänge 5 – 10) als auch überwiegend schulzweigbezogen (Haupt- und Realschule) geführt werden und ohne gymnasiales Angebot oder mit gymnasialem Angebot sein.

In einer Oberschule ohne gymnasiales Angebot ist der Unterricht jahrgangsbezogen in den Schuljahrgängen 5 und 6 sowohl als gemeinsamer Unterricht in allen Fächern als auch in Verbindung mit einer Fachleistungsdifferenzierung auf unterschiedlichen Anforderungsebenen in Kernfächern (z.B. Englisch, Mathe) möglich. In den Schuljahrgängen 7 und 8 erfolgt der Unterricht nur noch mit einer Fachleistungsdifferenzierung und in den Schuljahren 9 und 10 nur noch überwiegend schulzweigbezogen.

Überwiegend schulzweigbezogen bedeutet, dass mehr als 50 % des Unterrichts schulzweigbezogen erfolgt.

In einer Oberschule mit gymnasialem Angebot gibt es eine ähnliche Unterrichtsorganisation.

Die curricularen Vorgaben für den Unterricht liegen vor. Die Leistungsbewertung im jahrgangsbezogenen Unterricht erfolgt nach einer einheitlichen Bewertungsgrundlage; eine Lerngruppe fertigt somit eine einheitliche schriftliche Arbeit an.

Frau Helmerichs verwies dann auf Veränderungen, die sich bei einer Oberschule ergeben (können). Es gibt möglicherweise ein wechselndes Schülerklientel, weil z.B. Schüler/innen aufgrund eines unzureichenden Leistungsvermögens vom Gymnasium zurückkommen. Die Klassengröße verringert sich um zwei Kinder auf 28 Schüler/innen („Klassenteiler“). Bei größeren Oberschulen wird eine didaktische Leitung eingesetzt; es gibt auch Fachbereichsleiter. Eine Oberschule kann auch als teilgebundene Ganztagschule (zweitätiges Angebot) geführt werden.

Bei Rückfragen und in der Diskussion wurde deutlich gemacht, dass einer jahrgangsbezogenen Oberschule der Vorzug gegeben werden solle, in Lohne die Oberschule kein gymnasiales Angebot haben solle und Haupt- und Realschulen durch die Oberschule ersetzt werden. Aufgrund des o.g. „Klassenteilers“ und der Schülerprognose sei mit einer 7-zügigen Oberschule im Planungszeitraum nicht zu rechnen (höchstens 6 Züge).

Weiterhin wurde betont, dass der Elternwille bei der Schulwahl trotz fundierter Gutachten der Grundschulen weiterhin entscheidend ist, die Schüler/innen einer Oberschule die bisher auch möglichen Schulabschlüsse erwerben können und eine Durchlässigkeit zu den fachlichen und allgemeinen Gymnasien bleibt.

Zum Verfahren wurde ausgeführt, dass die Stadt als Schulträger den Antrag stellen muss und auch die verschiedenen Gremien der Schule (insbesondere auch die Eltern- und Schülervertretungen) an dem Verfahren beteiligt werden. Es soll keine Reform gegen die Schulen geben. Festgestellt wurde jedoch auch, dass die inhaltliche Ausgestaltung der Oberschule letztlich eine Angelegenheit der Schulen ist (Planungsgruppe, Schulvorstand usw.).

In weiteren Wortmeldungen wurde angemerkt, dass aufgrund der demografisch bedingten Entwicklung der Schüler/innenzahl eine zukunftsfähige Schulstruktur geschaffen werden müsse. Es wurde auch gewünscht, weiterhin ergebnisoffen und ohne zeitliche Vorgaben zur Einführung zu diskutieren.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, Schritte zur Einführung der Oberschule zum Schuljahr 2015/2016 zu prüfen. Schüler, Eltern und Lehrerkollegien sollen hierbei frühzeitig eingebunden werden.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 11 , Enthaltungen: 3

3. Inklusion in der Schule **Vorlage: 51/013/2013**

In Niedersachsen wurde bekanntlich im März 2012 das Gesetz zur Einführung der inklusiven Schule verabschiedet. Die inklusive Schule gewährleistet allen Schülerinnen und Schülern durch folgende Voraussetzungen die Teilhabe an Bildung:

- barrierefreier und gleichberechtigter Zugang zum Lernort Schule,
- Benutzbarkeit aller schulischen Einrichtungen,
- Einbezogenheit in das Sozialleben.

Seit dem 01.08.2013 nehmen Grundschulen Schüler/innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Lernen im 1. Schuljahrgang auf; weiterführende Schulen nehmen aufsteigend mit dem 5. Jahrgang Schüler/innen mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in allen Förderschwerpunkten im Sekundarbereich I entsprechend der Elternwahl auf.

In Lohne sind zum Beginn des Schuljahres 2013/2014 (also zeitgleich mit der Einführung der Offenen Ganztagschule) Schüler/innen mit Behinderung in die Grundschulen aufgenommen worden. Zur Anzahl der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf und zu den Förderschwerpunkten kann zurzeit noch keine detaillierte Auskunft gegeben werden, weil Feststellungsverfahren noch nicht abgeschlossen sind.

Bezüglich der baulichen Voraussetzungen für eine Inklusion ist anzumerken, dass die Schulen barrierefrei sind; dies gilt sowohl für den Zugang zur Schule als auch für Sanitäreinrichtungen. Andere bauliche Voraussetzungen wurden auf Anfrage individuell geschaffen. So wurden beispielsweise in der Gertrudenschule, der Franziskussschule und der Grundschule Kroege wegen Schülerinnen bzw. Schülern mit einer Hörbehinderung Maßnahmen zur Verbesserung der Akustik durchgeführt (z.B. Teppichboden, Wanddämmung).

Von den weiterführenden Schulen ist zu berichten: Zwei körperbehinderte Kinder besuchen schon seit längerer Zeit die Realschule Meyerhof. In der Albert-Schweitzer-Realschule erhält ein Kind mit einer Sehbehinderung eine sonderpädagogische Unterstützung. Die Stegemannschule muss evtl. noch ein Kind wegen einer sonderpädagogischen Unterstützung überprüfen lassen.

Weitere Informationen zur Inklusion werden in der Sitzung durch eine Vertreterin der Landesschulbehörde vorgetragen.

Beratungsverlauf:

Frau Helmerichs informierte zum Thema inklusive Bildung in Niedersachsen anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage; Quelle: Landesschulbehörde). Dabei wies sie auch darauf hin, dass nicht alles neu sei, sondern bisher im Rahmen des Regionalen Integrationskonzeptes bereits Integration stattgefunden habe und es auch Integrationsklassen gebe. Sie betonte auch für den Bereich der Inklusion ein verbindliches Elternwahlrecht.

Nach kurzen Informationen zur aktuellen Situation an Lohner Schulen wurden dann einzelne Fragen zur Beurteilung, zur sonderpädagogischen Unterstützung durch Förderschullehrer, zur inklusionsgerechten Ausstattung der Schulen und zu Integrationshelfern diskutiert.

Kritische Anmerkungen gab es u.a. dazu, dass Fortbildungsmaßnahmen für die Lehrer/innen noch nicht (ausreichend) durchgeführt wurden, nicht ausreichend Stunden für Förderschullehrer bewilligt sind und infolge der vielen unterschiedlichen Unterstützungsbedarfe und der Klassengrößen die Überforderung von Lehrkräften vorprogrammiert sei.

Sitzungsteilnehmer/innen waren auch der Auffassung, dass ein Wahlrecht zwischen inklusiver Bildung und dem Besuch von Förderschulen bestehen bleiben müsse. In diesem Zusammenhang wurde auf eine Petition hingewiesen, die mit Hilfe einer Unterschriftenaktion die Abschaffung der Sprachförderschulen zum Schuljahr 2014/2015 verhindern soll.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass die Umsetzung der inklusiven Bildung noch ein längerer Prozess ist und immer wieder verschiedene Fragen zu klären sind (z.B. Notwendigkeit von Baumaßnahmen, Finanzierung und Konnexität, Rekrutierung von Förderschullehrern, Ausweitung der Stunden für sonderpädagogische Unterstützung).

zur Kenntnis genommen

4. Bau einer Sport-/Mehrzweckhalle **Vorlage: 60/040/2013**

Am 23.04.2013 hat der Verwaltungsausschuss die Verwaltung beauftragt, die Planung für den Bau einer Sport-/Mehrzweckhalle aufzunehmen und gleichzeitig Besichtigungsfahrten zu Referenzobjekten angeregt.

Zwischenzeitlich fanden Besichtigungsfahrten zur Sporthalle der Samtgemeinde Rehden, dem Rasta Dome in Vechta, der Sporthalle in Emstek, der Sporthalle Bösel, der Sporthalle in Damme sowie der Sporthalle in Wallenhorst statt. An diesen Besichtigungsfahrten haben auch Vertreter des Schützenvereins sowie der Sportvereine der Stadt Lohne teilgenommen.

Am 10. September 2013 hat der Verwaltungsausschuss die Bildung eines Arbeitskreises beschlossen, der aus sechs Mitgliedern des Rates der Stadt Lohne sowie dem Bürgermeister besteht.

Dem Arbeitskreis obliegt es, einen Anforderungskatalog an die zu planende Sport-/Mehrzweckhalle zu erstellen sowie die Entscheidung über den Standort, ob z.B. in der Nähe des Schulzentrums oder im Bereich des Stadions, vorzubereiten.

Im Anschluss daran ist ein geeignetes Architekturbüro mit den Planungen für die Sport-/Mehrzweckhalle zu beauftragen.

Beratungsverlauf:

Es wurde darauf hingewiesen, dass die Mitglieder des Arbeitskreises mehr oder weniger feststehen und der Arbeitskreis kurzfristig tagen wird.

zur Kenntnis genommen

5. "MFM"-Projekt an allen Grundschulen in städtischer Trägerschaft Vorlage: 2/003/2013

Das Projekt „MFM“ steht für „Mädchen, Frauen, meine Tage“ sowie „Männer für Männer“. Hierbei "handelt es sich um ein wertorientiertes, sexualpädagogisches Präventionsprojekt, welches Mädchen, Jungen und deren Eltern in die Pubertät begleitet" (aus: Präsentation MFM-Projekt, Vechta am 15. Mai 2013). Nach dem Motto "Nur was ich schätze, kann ich schützen" verfolgt das Projekt das Ziel, Jungen und Mädchen zwischen 10 und 12 Jahren auf dem Weg in bzw. durch die Pubertät einen verantwortungsvollen Umgang mit Gesundheit, Sexualität und Fertilität nahe zu bringen. Die Klassen werden in zwei Gruppen geteilt (nach Geschlecht). Durch anschauliche Materialien, aktives Mitmachen und positiven Bildern sollen die Kinder ihren Körper und ihre Körperlichkeit kennenlernen. Die Veranstaltungen finden im Unterricht statt (6 Schulstunden). Nähere Informationen siehe Anlage.

Zwei Schulen, Ketteler-Schule und Franziskus-Schule, haben dieses Projekt bereits durchgeführt. Beide Rektorinnen bestätigten, dass das Projekt sehr zu empfehlen ist. Darüber hinaus sprachen sich beide Rektorinnen für eine flächendeckende Durchführung des Projekts in den 4. Klassen aus. Auf dieser Grundlage wurden die anderen Grundschulen über das Projekt informiert und gebeten, ggf. ihr Interesse an einer Durchführung zu bekunden. Hierbei wurde deutlich, dass die Grundschulen das Projekt positiv bewerten.

In Lohne ist eine Umsetzung wünschenswert, bei der alle 4. Klassen der Schulen in städtischer Trägerschaft an dem Projekt teilnehmen.

Kosten:

Pro Klasse entstehen für das Projekt Kosten i.H.v. 560,00 € (inkl. Personal-, Material-, Fahrtkosten). Die Kosten beziehen sich auf die sechsstündige Veranstaltung in der Schule sowie auf einen separaten Elternabend, der grundsätzlich vor der Durchführung in der Schule stattfindet.

Beratungsverlauf:

Herr Sandmann hatte den Sitzungsraum vorübergehend verlassen.

Es wurde ergänzend erwähnt, dass das Projekt auch bereits durch die EU ausgezeichnet wurde.

Beschlussvorschlag:

Über eine Dauer von drei Jahren werden flächendeckend alle 4. Klassen der Grundschulen in städtischer Trägerschaft an dem Projekt MFM teilnehmen. Die Stadt Lohne wird sich mit 60 % an den Kosten des Projekts beteiligen und stellt die entsprechenden Haushaltsmittel bereit.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 12

6. Offene Ganztagschule Vorlage: 40/016/2013

Zum Schuljahr 2013 / 14 haben alle sechs Grundschulen in der Stadt die offene Ganztagschule eingeführt. Die Grundschulen im Stadtgebiet starteten mit den zweiten und dritten Schuljahrgängen, die Grundschulen in Brockdorf und Kroge wegen der insgesamt geringeren Gesamtschülerzahlen mit den Jahrgängen 1 - 4. Dabei können die Eltern ihre Kinder für Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagnachmittag anmelden, wobei die Tage frei gewählt werden können, dann jedoch für ein halbes Schuljahr verbindlich sind. Im Rahmen des offenen Ganztagsangebotes muss den Kindern ein Mittagessen angeboten werden.

Das offene Ganztagsangebot wird an den Grundschulen wie folgt angenommen:

Schule	Inanspruchnahme	Ort / Mittagessen	Caterer
Franziskus-Schule	19	Mensa	Herbert Holz Gastronomiebetriebe GmbH
Gertrudenschule	11	Hort St. Anna, Vogtstraße 18	Appetito, über Hortmitarbeiter
Von-Galen-Schule	24	Mensa (nach den Herbstferien, bis dahin im Forum der Schule)	Pflegeheim Landhaus Lohne
Ketteler-Schule	24	Mensa	Herbert Holz Gastronomiebetriebe GmbH
Grundschule Brockdorf	46	Vereinsheim des Sportvereins	Landgasthaus Krimpenfort
Grundschule Kroge	13	St. Anna Stift Kroge (Kloster)	St. Anna Stift Kroge

Da die Eltern die Anwesenheitstage frei wählen können, sind nicht alle Schüler an allen Nachmittagen in der Schule. Für das Mittagessen tragen die Schülerinnen und Schüler einen Eigenanteil in Höhe von 3,- € je Mahlzeit, der von der Schule eingezogen wird. Die tatsächlichen Kosten liegen je nach Anbieter in unterschiedlicher Höhe darüber. Den übersteigenden Betrag finanziert die Stadt Lohne als Zuschuss. Die Lehrkräfte bezahlen den vollen Essensbetrag.

Die Reinigung des Geschirrs sowie der Küche wird durch den Caterer gewährleistet, die des Speiseraumes wird von dem in der Schule tätigen Reinigungsunternehmen ausgeführt. Die Kosten hierfür werden ebenfalls von der Stadt Lohne getragen.

Ab dem Jahrgang 2014 / 15 soll das Ganztagsangebot auch in den Grundschulen im Stadtgebiet auf alle vier Jahrgänge erweitert werden. Damit sind zukünftig höhere Teilnehmerzahlen zu erwarten. Die Erfahrungen in anderen Kommunen haben außerdem gezeigt, dass ein Ganztagsangebot nach einer Anlaufzeit zunehmend nachgefragt wurde, so dass die Anmeldequoten bzw. die Schülerzahlen stiegen.

Beratungsverlauf:

Dieser Punkt wurde nach Punkt 3 abgehandelt.

In Wortbeiträgen wurde darauf hingewiesen, dass es positive Rückmeldungen zur Qualität des Essens gibt und dass es eine weitere Nachfrage nach diesem Angebot gibt. Mitgeteilt wurde auch, dass interessierte Schüler/innen nicht an allen Tagen das Angebot wahrnehmen.

Die Offene Ganztagschule ist ein Angebot der Nachmittagsbetreuung, das Eltern wählen können und für sie eine Hilfe ist. Es kann möglicherweise auf einen vierten Tag ausgebaut werden. Der Bürgermeister merkte ausdrücklich an, dass es kein verpflichtendes Angebot werden soll, weil die Betreuung durch Eltern einen hohen Stellenwert hat („Familien sind gut!"). Die Betreuungsangebote in Kindertagesstätten und Schulen müssen gemeinsam bedacht werden und weiter gemacht werden. Über die inhaltlichen Schwerpunkte der Nachmittagsbetreuung wird in der nächsten Sitzung berichtet.

zur Kenntnis genommen

7. 13. Lohner Kulturtage 2014
Vorlage: 40/017/2013

Für die 13. Lohner Kulturtage wurde nach den Beratungen im Kulturforum sowie auf Anfragen der Verwaltung an die kulturtragenden Vereine, Einrichtungen und die Schulen der als Anlage beigefügte Programmwurf zusammengestellt. Nach den eingegangenen Meldungen ergibt sich ein Veranstaltungszeitraum vom 02. bis zum 11. Mai. Inhaltlich wurde auf ein vorgegebenes Motto verzichtet, damit sich möglichst viele Vereine und Institutionen in das Programm einbringen können.

Beratungsverlauf:

Zum Programmwurf wurde mitgeteilt, dass für Samstag, 03. Mai 2014, bereits weitere Veranstaltung in Planung sind; einerseits eine Ausstellung über den Kunstkreis Wassermühle, andererseits Straßenmusik mit Lohner Musikern und einer Sängerin.

Zum vorgeschlagenen Veranstaltungszeitraum wurde dann ein Beschluss gefasst.

Beschluss:

Die Kulturtage finden 2014 vom 02. bis 11. Mai statt.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 13

8. Verlauf der Freibadsaison 2013
Vorlage: 10/045/2013

Wegen der außergewöhnlich kalten Witterung wurde die Saison 2013 nach Abschluss des dritten Renovierungsabschnittes erst am 18.05.2013 eröffnet. Bis Anfang Juni wurden bei

Lufttemperaturen oft nur von 11 Grad – 13 Grad und Nächten in Gefrierpunktnähe nur wenige Besucher gezählt. Mit der Besserung der Witterungsverhältnisse Anfang Juni und Wassertemperaturen regelmäßig oberhalb 20 Grad wurden insbesondere während der Sommerferien täglich mehr als 2.000 Besucher, an mehreren Tagen 3.000 – 4.000 Besucher und Anfang August an einem Tag über 5.000 Besucher gezählt. Bis zum 06.09.2013 besuchten in dieser Saison mehr als 80.000 Besucher das Freibad.

Während der diesjährigen Saison war nur ein Polizeieinsatz nötig und ein Einsatz eines Krankenwagens wegen einer nur leichten Verletzung. Ansonsten ereigneten sich außer leichten Verletzungen keinerlei Unfälle oder sonstigen Zwischenfälle.

Die Bewirtschaftung am Kiosk findet viel Zuspruch. Zahlreiche sehr positive Äußerungen, insbesondere von auswärtigen das Bad erstmals besuchenden Personen, wurden zur Lage, Umgebung, Bepflanzung und Preisgestaltung abgegeben.

Beratungsverlauf:

Die Freibadsaison wurde insgesamt positiv bewertet. Kleine Probleme wurden behoben bzw. sind noch zu bedenken (z.B. bezüglich der Nutzung der Schließfächer).

zur Kenntnis genommen

9. Ausbau des Obergeschosses des Umkleidegebäudes durch den Sportverein SW Kroge-Ehrendorf e.V. Vorlage: 20/077/2013

Der Sportverein SV Kroge-Ehrendorf e.V. hat im Jahre 2007 mit finanzieller Unterstützung der Stadt Lohne das Umkleidegebäude saniert und erweitert. Hierbei wurde das Obergeschoss mit einer Fläche von ca. 16 x 15 m im Rohbauzustand belassen, jedoch bereits Vorbereitungen für einen späteren Ausbau (Anschlüsse für Heizung, Elektro etc.) getroffen.

Der Sportverein beabsichtigt nunmehr einen Ausbau des Obergeschosses vorzunehmen und beantragt hierfür einen Zuschuss nach den Sportförderrichtlinien. Begründet wird der vom Verein als notwendig angesehene Ausbau im Wesentlichen mit folgenden zwei Argumenten:

- Schaffung von zwei zusätzlichen Umkleideräumen mit Dusch- und Sanitärbereichen zur Entlastung der 4 Umkleidekabinen im Erdgeschoss. Insbesondere durch die 5 Mädchen/Damenmannschaften hat sich ein zusätzlicher Bedarf entwickelt. Insgesamt nehmen 18 Mannschaften am Spielbetrieb teil.
- Ausweitung des Angebotes durch die Einrichtung eines ca. 9 x 15 m großen Gymnastik-/Mehrzweckraumes. Gedacht ist hierbei an ein Angebot im Bereich des Senioren-/Gesundheitssports und an Mädchentanzgruppen. Durch die neuen räumlichen Möglichkeiten können durch entsprechende Verlagerungen neue Kapazitäten in der Sporthalle für den Verein generiert werden.

Die Baukosten, die noch zu überprüfen sind, wurden vom Verein mit rd. 133.000,00 € angegeben.

Im Fußballbereich ist durch den Anstieg der Mädchen-/Frauenmannschaften die Notwendigkeit zusätzlicher Umkleide- und Sanitarräume gegeben. Zusätzliche Angebote im Senioren- und Gesundheitssport/Präventionsangebote) sind zu begrüßen und können mit relativ geringem Investitionsaufwand geschaffen werden.

Beratungsverlauf:

In Wortbeiträgen wurde die ehrenamtliche Arbeit beim Sportverein in Kroge ausdrücklich gelobt. Für den Erhalt der dörflichen Struktur sei auch die notwendige Infrastruktur zu schaffen. Da der Bedarf gegeben sei, müsse die erbetene Unterstützung gegeben werden.

Beschlussvorschlag:

Die Notwendigkeit und Förderwürdigkeit des Obergeschossausbaues beim Umkleidegebäude wird anerkannt. Über die Förderhöhe ist nach Prüfung der Baukosten im Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Wirtschaftsförderung zu beraten.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 13

10. Mitteilungen und Anfragen

10.1. Abstellen eines LKW auf einem Parkstreifen

Das Abstellen eines LKW auf einem Parkstreifen an der Meyerhofstraße wurde bemängelt, weil es eine Gefährdung der Schüler/innen mit sich bringe bzw. mit sich bringen können. Es wurde mitgeteilt, dass aus rechtlicher Sicht eine Einschränkung des Parkens nicht möglich sei.

10.2. Vergabe von Sporthallen

Bezüglich der Vergabe von Sporthallen gibt es eine Prioritätenliste, auf die noch einmal hingewiesen wurde (Reihenfolge: Schulen – Vereine/Verbände – Sonst. Freizeitleiter - bezahlende Nutzer – Nachbarschaften). Die Vergabe erfolgt vornehmlich nur an Lohner Gruppen.

Tobias Gerdemeyer
Bürgermeister

Werner Steinke
Vorsitzender

Franz-Josef Kröger
Protokollführer